

## Labdien Biosphäre

Freiwilligen-Austausch mit Lettland



Freiwillige Anna Brauer (re.) mit der lettischen Freiwilligen-Koordinatorin Meldra Langenfelde beim Besuch des Gauja Nationalparks

Labdien ist die lettische Begrüßung. Anna Brauer hilft als Freiwillige im Projekt „Freiwillige in Parks“ von EURO-PARC Deutschland (weitere Infos: [www.freiwillige-in-parks.de](http://www.freiwillige-in-parks.de)) seit 2008 hin und wieder im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau mit. Im Rahmen des europäischen Programms für lebenslanges Lernen GRUNDTVIG konnte ein Austausch mit einem anderen Fluss-Biosphärenreservat orga-

nisiert werden. Das Biosphärenreservat Nord-Vidzeme ist das einzige Biosphärenreservat in Lettland und liegt an der Grenze zu Estland. Es wird besonders geprägt durch den Fluss Salaca. Anna Brauer hat uns eine E-Mail mit ihren Eindrücken aus Lettland geschrieben:

„Tausche Städtchen am Fluss gegen Städtchen am Fluss. Salacgriva, etwas kleiner als Hitzacker, liegt am Fluss Salaca, allerdings gibt es hier auch Meer und Moor! Eine alte Kulturlandschaft mit vielen Wiesen, Storchennestern, wenig Menschen, weit ab vom Schuss, vermischt mit sowjetischem Charme. Für drei Wochen lerne ich, wie ein lettisches Biosphärenreservat funktioniert, bekomme tolle Ideen für Bildungsarbeit und vielleicht auch ein paar Zukunftsperspektiven für die Zeit nach meinem Studium (M.Sc. of Biodiversity, Göttingen). Meine Aufgaben sind vielfältig: Begleitung der Kontrollfahrten entlang der

hübschen Steinstrände und durchs rot-bunte Moor, aber auch Bildungsarbeit, wie Vorträge und Eulenkästen bauen mit Schülern. Und wenn die Herbststürme über die lettische Küste hereinfallen, übersetze ich Texte im Büro im alten Speicher.“

### Neue Informationsbroschüre: Wiesenvogel in der Elbtalau

Kiebitz und Brachvogel, Uferschnepfe, Bekassine und auch der Wachtelkönig sind Charaktervögel unserer von Wiesen und Weiden geprägten Kulturlandschaft. Nur wer die Lebensbedürfnisse unserer Wiesenvögel gut kennt, ihr Aussehen, ihr Verhalten und ihre Lebensweise, weiß, worauf er achten muss, um sie zu schützen. Diese Informationen werden in der handlichen Broschüre geboten. Die Wiesenvogelbroschüre kann von der Internetseite der Biosphärenreservatsverwaltung heruntergeladen werden: [www.elbtalau.niedersachsen.de](http://www.elbtalau.niedersachsen.de)



Wie reagieren Stromtalwiesen auf geringere Sommerniederschläge und auf die zukünftig möglicherweise weitere erhöhte Nährstoffzufuhr über die Atmosphäre? Zur Beantwortung dieser Frage wurden für ein Freilandexperiment sog. „Rain-Out-Shelter“ im Auengrünland aufgebaut.

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalau  
Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe)  
Tel.: 05862-96 73 0 Fax: 05862 - 96 73 20  
[info@elbtalau.niedersachsen.de](mailto:info@elbtalau.niedersachsen.de)  
[www.elbtalau.niedersachsen.de](http://www.elbtalau.niedersachsen.de)  
**Auflage:** 20 000  
**Redaktion und Layout:** Anne Spiegel

## Lebenskünstler

im Takt von Hoch- und Niedrigwasser - Stromtalpflanzen in der Elbtalau

Gewissermaßen als Lebenskünstler meistern die Stromtalpflanzen ihr Dasein in den Tälern großer Ströme und Flüsse. Sie sind angepasst an die Hoch- und Niedrigwasserereignisse und die damit verbundene Über- und Unterversorgung mit Wasser. Manche Pflanzen, wie beispielsweise das Klebrige Hornkraut (*Cerastium dubium*), nutzen die durch ein Hochwasser zeitweise kahl gespülten oder mit Schlack bedeckten Standorte als Keimbett. Der Sumpf-Brenndolde (*Cnidium dubium*) und dem Gottes-Gnadenkraut (*Gratiola officinalis*) dient der Fluss zur Ausbreitung. Weitere Grünlandarten entlang der Elbe sind z.B. der Kantige Lauch (*Allium*

*angulosum*), das Spießblättrige Helmkraut (*Scutellaria hastifolia*) und das Gräben-Veilchen (*Viola persicifolia*). Sie bilden mit zahlreichen weiteren Pflanzenarten das Auengrünland an der Elbe und ihren Nebenflüssen. Ob und wie sich die Pflanzensammensetzung im Grünland in Folge des Klimawandels ändert, untersuchen derzeit Wissenschaftlerinnen im Forschungsverbund KLIMZUG-NORD. Kontakt: Christiane Schreck, Tel: 05862 967315. Wer mehr zu den genannten Pflanzenarten wissen möchte, findet Fotos und weitere Informationen in der Datenbank des Bundesamtes für Naturschutz: [www.floraweb.de](http://www.floraweb.de)

# Biosphärenreservat aktuell



Biosphärenreservat  
Niedersächsische  
Elbtalau



INFORMATIONSBLETT AUS DEM BIOSPHÄRENRESERVAT NIEDERSÄCHSISCHE ELBTALAU  
AUSGABE 8 | OKTOBER 2011

## 40 Jahre MAB-Programm

„Für das Leben, für die Zukunft“



„Für das Leben, für die Zukunft“ – unter diesem Leitsatz stand die internationale Konferenz zum 40-jährigen Jubiläum des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB), die in diesem Sommer in Dresden stattfand.

Rund 280 Gäste aus 80 Ländern der Erde waren der Einladung nach Deutschland gefolgt, um hier die aktuellen Herausforderungen für die Biosphärenreservate als Modellregionen nachhaltiger Entwicklung weltweit zu erörtern. Auch die Flusslandschaft Elbe war vertreten.

Heute, vier Jahrzehnte nach Gründung des zukunftsweisenden MAB-Programms der Weltorganisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), sind es bereits 580 Gebiete in 114 Staaten, die das Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate bilden. In Deutschland haben bisher 15 Biosphärenreservate die Anerkennung durch die UNESCO erhalten.

Das zu Grunde liegende MAB-Programm zielte zunächst auf die Förderung von Wissenschaft zum besseren Verständnis

### Jahrestagung: Natur und Kultur in der Elbtalau

Zum 7. Mal laden die Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalau und das Biosphaerium Elbtalau zur Tagung „Natur und Kultur in der Elbtalau“ ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, dem **05.11.2011** in



Hitzacker im Veranstaltungszentrum VERDO statt. Anlässlich des Internationalen Jahrs der Wälder 2011 bilden Themen rund um die Geschichte und die Zukunft des Waldes den diesjährigen Schwerpunkt. Die Teilnahmegebühr beträgt 10,- € (inkl. Mittagessen). Detailprogramm und Anmeldeformular sind beim Biosphaerium Elbtalau erhältlich: [www.biosphaerium.de](http://www.biosphaerium.de).



Generalsekretär des UNESCO MAB-Programms, Natarayan Ishwaran

Foto: © artfactory-dresden.de

der Mensch-Umwelt-Beziehungen in besonderen Kulturlandschaften der Erde ab. Schnell erweiterte sich der Anspruch an die Modellregionen hier beispielhaft zukunftsfähige Entwicklungen unter gleichrangiger Beachtung ökologischer, sozialer, ökonomischer und kultureller Belange auch praktisch zu erproben. Dies, zusammengefasst als nachhaltige Entwicklung, ist heute weltweit das Leitmotiv dieser Gebiete.

Die Frage, wie wir die kulturelle und biologische Vielfalt auf unserer Erde erhalten und mit welchen Strategien wir beispielhaft die Folgen des Klimawandels und Klimaanpassung bewältigen können, hat dabei eine zentrale Bedeutung.

Daher war der fachliche Teil der Dresden-Konferenz ganz der Frage „Biosphärenreservate und Klimawandel“ gewidmet. Eine Ausstellung mit begleitender Broschüre dokumentierte modellhafte Vorhaben in diesem Themenfeld. Auch dabei fand die Flusslandschaft Elbe mit Themen wie „Bioenergie und Naturschutz“, dem KLIMZUG-Nord Forschungsvorhaben in der Metropolregion Hamburg oder Rückdeichungsmaßnahmen zur Revitalisierung der Flussauen Erwähnung.

Interessierte finden nähere Informationen zur Veranstaltung und die Begleitmaterialien unter der Internet-Adresse: [www.unesco.de/mab-dresden-2011.html](http://www.unesco.de/mab-dresden-2011.html)



## Dem Storch auf der Spur

Infostelle für das Biosphärenreservat „Storkenkate Preten“



Der FÖJler Arne Herrmann erläutert anhand der neuen Infotafeln den Lebensraum für den Storch

Obwohl der Storch schon weg ist, schimmert immer noch weißes Gefieder auf den grünen Weiden rund um die Storkenkate in Preten. Zur Zeit leuch-

tet das weiße Gefieder der Silberreiher besonders auffällig. Die halboffene Weidelandschaft wird von Wildpferden, sogenannten Koniks, und Heckrindern beweidet. Diese Landschaft ist Teil des Projektes rund um die Storkenkate. Die Weiden werden von fünf Beobachtungstürmen eingerahmt, von denen aus sich das Treiben auf dem Grünland hervorragend beobachten lässt. Neuerdings informieren auf diesen Türmen bunte Infotafeln über den Lebensraum. Ein Naturlehrpfad, der direkt hinter der Storkenkate startet, bringt den Besucher auf die Spur des Storches. In der Storkenkate selbst (Dorfstr. 9 a, Preten,

Amt Neuhaus) informiert eine kleine Ausstellung über Themen rund um den Storch. Besucher sind willkommen. Hauptsächlich wird die Storkenkate von studentischen Gruppen frequentiert, die dort z.B. ihr Feldpraktikum absolvieren. Aber auch für Schulklassen können auf Nachfrage Projektstage und Exkursionen angeboten werden. Der Teilnehmer des „Freiwilligen Ökologischen Jahres“ (FÖJ) Arne Herrmann unterstützt dieses Jahr den Leiter der Storkenkate Steffen Hollerbach bei seinen vielfältigen Aufgaben. Nähere Infos unter: [www.the-stork-foundation.org](http://www.the-stork-foundation.org).

## Partnerbetriebe

Vorbilder für nachhaltiges Wirtschaften

Dieses Zeichen steht für Qualität. Betriebe, die es verwenden, arbeiten im Sinne des UNESCO-Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“ und erfüllen hohe soziale und ökologische Standards. Sie wirtschaften beispielsweise besonders energieeffizient, achten bei der Verwendung von Chemikalien auf die Umwelt oder bilden junge Menschen aus. Bislang finden Sie das Zeichen bei sieben Unternehmen: dem Biohotel Kenners Landlust in Dübbekold, der Bäckerei Ickert in Neuhaus, dem Hotel garni Sonnenhof in Damnatz, dem ADAC Camping- und Reisemobilplatz Alt Garge, dem Café

**Biosphärenreservat  
Flusslandschaft Elbe**

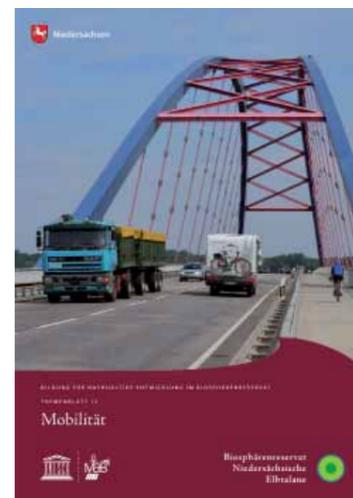


Salix bzw. der Kanustation in Gartow, dem Campingplatz Laascher See und dem Landhaus Elbwiesen in Krusendorf. Weitere Betriebe stehen kurz vor der Anerkennung. Die Teilnahme steht allen Betrieben aus der Region offen. Die neue Internetseite [www.flusslandschaft-elbe.de](http://www.flusslandschaft-elbe.de) informiert über die zertifizierten Betriebe, die Teilnahmebedingungen und mögliche Ansprechpartner.

## Lernlandschaft Biosphärenreservat

Themenblätter für Schulen und Erwachsenenbildung

Die Projektwoche steht vor der Tür und wieder keine Idee für ein spannendes Projekt? Facharbeiten mit regionalem Bezug, aber keine Ideen welche Themen geeignet sind? Bildungsurlaub an der Elbe, aber was ist für einen Bildungskontext geeignet? Die Antworten auf diese Fragen lassen sich nun ganz einfach beantworten. Im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) wurden für das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau Themenblätter für Schulen und Erwachsenenbildung mit regionalem Bezug erarbeitet. Diese Themenblätter beschreiben Möglichkeiten des Lernens im Biosphärenreservat anhand von 20 ausgesuchten Themenfeldern. Zu den Themenfeldern zählen neben den klassischen Naturthemen wie „Naturerleben und Naturbegegnung“ und „Biologische Vielfalt“ auch weitere Nachhaltigkeitsthemen wie z.B. „Nachhaltiges Wirtschaften“ und „Ernährung“. Am Ende der Themenblätter erfolgen umfangreiche Hinweise zur weiteren Recherche. Die Themenblätter lassen sich von der Homepage des Biosphärenreservats herunterladen: [www.elbtalau.niedersachsen.de](http://www.elbtalau.niedersachsen.de)



Der Kranich ist ein Bewohner von Sumpf- und Moorlandschaften. Im Herbst erschallt das Trompeten tausender durchziehender Vögel in der Elbtalau.



Foto: H.J. Kelm

## Arbeitspferde im Einsatz

Gewässerschutz in Kooperation mit Danone Waters und der Deutschen UNESCO-Kommision



Arbeitspferd Plüsch im Einsatz

Gelassen schaut Plüsch auf die ratternden Motorsägen. Das Pferd lässt sich durch den Lärm nicht aus der Ruhe bringen. Durch den Einsatz von Arbeitspferden sollen Fichten bodenschonend

aus einem engen Bachtal entfernt werden. Marco Braunschweig schwört auf die Einsatzbereitschaft seiner Tiere. Sie sind mobiler als große Holzerntemaschinen, sparen viel Treibstoff und verlieren kein Öl, so zählt er die Vorteile der Pferde auf. Diese Eigenschaften sind bei den sensiblen grundwassernahen Standorten des Ventschauer und Kateminer Mühlenbaches besonders wichtig. Ziel des Projektes ist die Entfernung von nicht standortgerechten Fichten aus dem engen Bachtal. Normalerweise tummeln sich in solchen Bachtälern z.B. Fischotter und Eisvogel, die sich im naturnahen Erlen-Eschen-Auenwald besonders wohlfühlen. Danone Waters

fördert in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommision Projekte in deutschen Biosphärenreservaten, die der Verbesserung der Gewässerqualität dienen. Die Belastungen für die Gewässerqualität, die Grundwasserneubildung und den Boden, die im Bachtal durch den Fichtenbestand bestehen, sollen durch das Projekt aufgehoben werden. Die Pflanzung von Erlen und Eschen wird die Fähigkeit des Baches zur biologischen Selbstreinigung wieder herstellen, die Grundwasserneubildung verbessern sowie den Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten wieder attraktiver machen.

## Lebensraum für junge Fische

Altwasser „Sapels“ wird an die Elbe angebunden

Kleine Ursache, große Wirkung. Nur 85 Meter wird der Verbindungskanal lang werden, der in Zukunft den sogenannten „Sapels“ wieder mit der Elbe verbindet. Der „Sapels“ ist ein Altarm der Elbe in Höhe des Ortes Viehle / Amt Neuhaus. Auf 23 Meter Breite und knapp 5 Meter Tiefe können so Fische und andere Lebewesen wieder in den „Sapels“ hinein und hinaus gelangen. Mit dem Hauptgewässer verbundene Altarme sind u.a. wichtig für die Vermehrung der Fischfauna. Für die Eiablage und das Heranwachsen der Jungfische wer-

den strömungsberuhigte Nebengewässer benötigt. Die Biosphärenreservatsverwaltung will mit dieser tiefen Anbindung die ökologische Durchgängigkeit ganzjährig, also auch bei Niedrigwasser, gewährleisten. Zusätzlich werden im „Sapels“ auch Querdämme beseitigt und Flachwasserzonen eingerichtet. Beim Bau des Kanals werden mehr als 3300 Kubikmeter Boden anfallen, die am gegenüberliegenden Ufer für den Deichbau in Alt Garge verwendet werden können.

**Förderung von Kopfweidenpflege**

Kopfweiden prägen das Landschaftsbild der Elbtalau. Die Biosphärenreservatsverwaltung unterstützt den Erhalt und die Pflege von Kopfweiden auf Privatflächen mit bis zu 25 € pro Baum. Voraussetzung ist, dass sich diese Bäume im Gebietsteil C des Biosphärenreservats befinden. Das Geld ist vor Maßnahmebeginn bei der Biosphärenreservatsverwaltung zu beantragen. Der Antrag muss zeitnah eingereicht und die Pflege bis Mitte Dezember durchgeführt werden. Für weitere Informationen steht Wolf-Achim Fürst, Tel.: 05862-9673-11 zur Verfügung.